

12. Juni: Sel. FRANCISZEK KĘSY und seine vier Gefährten EDWARD KLINIK, JAROGNIEW WOJCIECHOWSKI, CZESŁAW JÓŻWIAK, EDWARD KAŻMIERSKI, die Märtyrer aus dem Oratorium der Salesianer in Posen

Ehemalige des Oratoriums

Nichtgebotener Gedenktag (in deutscher Don-Bosco-Familie)

Die Schriftlesungen werden vom Tag genommen. Aus pastoralen Gründen können sie aus den vorgeschlagenen Texten ausgewählt werden.

Franciszek Kęsy und seine Gefährten waren Ehemalige des Oratoriums in Posen, die entschlossen waren, als Menschen und Christen zu reifen. Untereinander waren sie durch gemeinsame Interessen und Projekte verbunden. Sie wurden fast zur gleichen Zeit im September 1940 festgenommen, teilten das gleiche Schicksal im Gefängnis und wurden schließlich am selben Tag, am 24. August 1942, und auf dieselbe Weise hingerichtet. Der Generalobere der Salesianer Don Boscos, Don Juan Edmundo Vecchi, sagte in seinem Rundbrief vom 29. Juni 1999 anlässlich ihrer Seligsprechung: „In der Gefangenschaft und im Tod miteinander verbunden, hat doch jeder von ihnen eine persönliche Lebensgeschichte, die sich mit derjenigen der anderen durch die gemeinsame Zugehörigkeit zum salesianischen Umfeld verflocht.“

EDWARD KLINIK war zunächst schüchtern und still. Nach seinem Eintritt ins Oratorium entwickelte er aber eine große Begeisterungsfähigkeit und Spontaneität. Er war ein Student, der systematisch und verantwortungsbewusst lernte. In der Gruppe zeichnete er sich durch seine engagierte Arbeit aus und vermittelte den Eindruck großer Ernsthaftigkeit und spiritueller Tiefe.

FRANCISZEK KĘSY war von zarter Gesundheit, hatte aber ein fröhliches und sympathisches Wesen. Er war ein großer Tierliebhaber und gerne bereit, anderen zu helfen. Er hatte den Wunsch, Salesianer zu werden. Da er während des Krieges sein Studium aber nicht fortsetzen konnte, begann er, in einer Fabrik zu arbeiten. In seiner freien Zeit kam er zum Oratorium, in dem er sich in freundschaftlichem Geist mit seinen vier Freunden in verschiedenen Gruppen und Projekten für die Jugend engagierte.

JAROGNIEW WOJCIECHOWSKI zeichnete sich dadurch aus, dass er ein Suchender war. Fortwährend war er bestrebt, das Wesen der Dinge zu ergründen und die Ereignisse zu verstehen. Zugleich war er ein ausgezeichnete Animator mit Sinn für Humor, der durch sein großes Engagement und sein glaubwürdiges Zeugnis hervorstach.

CZESŁAW JÓŻWIAK war sehr impulsiv und spontan, voller Energie und bereit zum Opfer, aber auch innerlich fest. Gegenüber den Jüngeren genoss er eine natürliche Autorität. Er bemühte sich sehr bewusst um eine christliche Vollkommenheit des Lebens. Ein Zellengenosse schrieb über ihn: „Er hatte einen guten Charakter, ein gutes Herz und eine kristallklare Seele ..., ich erkannte, dass sein Herz frei von der geringsten Sünde war. Einmal gestand er mir, jede Unreinheit der Seele zu vermeiden.“

EDWARD KAŻMIERSKI war geprägt von Mäßigkeit, Klugheit und Güte. Im Oratorium entwickelte er seine musikalischen Fähigkeiten. Auf der Basis der religiösen Erziehung, die er in seiner Familie erhalten hatte, gelangte er unter dem Einfluss der Salesianer im Oratorium schnell zur christlichen Reife. Im Gefängnis zeigte er eine große Liebe zu seinen Leidensgenossen und freute sich, wenn er anderen helfen konnte. Seinen Unterdrückern gegenüber blieb er frei von jeglichen Gefühlen des Hasses.

Diese jungen Menschen sind ein lebendiges Beispiel für die Prägung einer Erziehung im Geiste Don Boscos. Im Oratorium begleiteten die Salesianer sie auf ihrem Weg der menschlichen und christlichen Reifung und bildeten sie zu mitverantwortlichen Bürgern und engagierten Christen heran.

Im September 1940 wurden die fünf Jugendlichen durch die Gestapo verhaftet und in der berüchtigten Festung Posen VII inhaftiert. Anschließend wurden sie in das Gefängnis in Berlin-Neukölln und dann nach Zwickau gebracht, wo sie gefoltert und zur Zwangsarbeit herangezogen wurden. Zwei Briefe bezeugen, dass wir es mit „Giganten des Geistes“ zu tun haben: „Nur Gott weiß, was wir leiden. Das Gebet ist unsere einzige Hilfe in dieser Hölle, die Tag und Nacht andauert.“ – „Gott gab uns das Kreuz, aber er gab uns auch die Kraft, es zu tragen.“ Am 1. August 1942 wurde das Urteil verkündet: Alle Fünf wurden wegen Hochverrats zum Tode verurteilt. Die Angeklagten hörten ihr Urteil stehend an. Die folgende lange Stille wurde nur unterbrochen vom Bekenntnis eines von ihnen: „Dein Wille geschehe“. Sie waren aufgrund der Zugehörigkeit zu einer katholischen Organisation verurteilt worden, weil die Nazis fürchteten, dass sie ihrer Terrorherrschaft Widerstand leisten könnten.

Vor ihrem Tod durften sie Briefe an ihre Eltern schreiben. Wenn man sie liest, ist man erstaunt und spürt die wahre Größe ihrer Verfasser. Ein Beispiel, das aus einem Brief von Franciszek stammt: „Meine liebsten Eltern, Brüder und Schwestern, die Zeit ist gekommen, um Abschied von euch zu nehmen, genau am 24. August, dem Tag, der der Jungfrau Maria, der Hilfe der Christen, geweiht ist... Der gute Gott nimmt mich zu sich. Weint nicht, dass ich in einem so jungen Alter aus dieser Welt gehe. Jetzt bin ich in einem Zustand der Gnade und weiß nicht, ob ich später auch meinem Versprechen treu bleiben könnte ... Ich gehe nun in den Himmel. Auf Wiedersehen! Dort werde ich Gott für euch bitten ... Betet ihr auch manchmal für mich ... jetzt gehe ich.“

Im Richtigthof des Justizgebäudes am Münchner Platz in Dresden wurden sie am 24. August 1942 enthauptet. Ihr Martyrium vollendete die Hagiographie Don Boscos. „An uns ist es, die Bedeutung solcher frühen Früchte in der Welt der Jugend zu erfassen. Wir wollen in ihnen die Vorbilder für so viele junge Menschen sehen, die wegen ihres christlichen Glaubens in weiten Teilen der Erde zu leiden haben. Wir verweisen auf sie als unsere Fürsprecher sowie als Vorbilder in den höchsten Tugenden“ (Don Juan E. Vecchi).

Papst Johannes Paul II. sprach die fünf Jugendlichen aus Posen am 13. Juni 1999 selig.

„Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.“

TAGESGEBET

Allmächtiger Gott,
du hast den heiligen Märtyrern Franciszek Kęsy und seinen Gefährten
die Kraft geschenkt,
für dein Wort und das Zeugnis von Jesus
ihr Leben hinzugeben.
Stärke uns mit dem Heiligen Geist,
damit auch wir deine Botschaft gläubig hören
und standhaft bekennen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Liturgie des Wortes Gottes

LESUNGEN

Wo der heutige Tag als Hochfest begangen wird, wird die folgende Lesung mit Antwortpsalm vorgetragen und aus den folgenden Lesungen eine zweite ausgewählt.

ERSTE LESUNG

Sir 51, 1-8 (1-12)

In deiner großen Huld hast du mir geholfen.

Lesung
aus dem Buch Jesus Sirach.

- 1** Ich will dich preisen, mein Herr und König,
ich will dich loben, Gott meines Heils.
Ich will deinen Namen verkünden, du Hort meines Lebens,
- 2** denn du hast mich vom Tod errettet.
Du hast meinen Leib vor dem Grab bewahrt,
meinen Fuß dem Griff der Unterwelt entrissen.
Du hast mich befreit von der Geißel böser Zungen,
von den Lippen treuloser Lügner.
- 3** Gegen meine Widersacher standest du mir zur Seite,
in deiner großen Huld hast du mir geholfen

aus der Schlinge derer, die auf meinen Fall lauern,
aus der Hand jener, die mir nach dem Leben trachten.

- Aus vielen Nöten hast du mich erlöst,
4 aus der Bedrängnis der Flammen, die mich umringten,
aus Gluten, die nicht wirklich geschürt,
5 aus dem Schoß der Flut, nicht wirklich von Wasser,
sondern von schändlichen Lippen und Erfindern von Lüge,
6 von den Pfeilen der falschen Zunge.

Schon war ich dem Tod nahe
und mein Leben den Tiefen der Unterwelt.

- 7 Ich wandte mich nach allen Seiten
und fand keinen Helfer,
ich spähte nach einem Beistand,
doch keiner war da.
8 Da dachte ich an das Erbarmen des Herrn,
an die Taten seiner Huld, die seit Ewigkeit bestehen.
Er hilft allen, die auf ihn vertrauen,
und erlöst sie aus jeder Gefahr.

ANTWORTPSALM

Ps 124 (123), 2-3.4-5.7b-8

*R Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn * der Himmel und Erde gemacht hat. – R*

- 2 Hätte sich nicht der Herr für uns eingesetzt, *
als sich gegen uns Menschen erhoben,
3 dann hätten sie uns lebendig verschlungen, *
als gegen uns ihr Zorn entbrannt war. – (R)
4 Dann hätten die Wasser uns weggespült, *
hätte sich über uns ein Wildbach ergossen.
5 Dann hätten sich über uns die Wasser ergossen, *
die wilden und wogenden Wasser. – (R)
7 Unsre Seele ist wie ein Vogel dem Netz des Jägers entkommen; *
das Netz ist zerrissen, und wir sind frei.
8 Unsre Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat. – R
-

ERSTE LESUNG

Röm 5, 1-5

Wir rühmen uns unserer Bedrängnis

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

Schwestern und Brüder!

- 1 Gerecht gemacht aus Glauben,
haben wir Frieden mit Gott
durch Jesus Christus, unseren Herrn.
- 2 Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade erhalten,
in der wir stehen,
und rühmen uns unserer Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.
- 3 Mehr noch,
wir rühmen uns ebenso unserer Bedrängnis;
denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld,
- 4 Geduld aber Bewährung,
Bewährung Hoffnung.
- 5 Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

ANTWORTPSALM

Ps 116 (115), 12-13.15-16bc.17-18

R Kostbar ist in den Augen des Herrn das Sterben seiner Frommen. – R

- 12 Wie kann ich dem Herrn all das vergelten, *
was er mir Gutes getan hat?
- 13 Ich will den Kelch des Heils erheben *
und anrufen den Namen des Herrn. - (R)
- 15 Kostbar ist in den Augen des Herrn *
das Sterben seiner Frommen.
- 16 Ach Herr, ich bin dein Knecht,
dein Knecht bin ich, der Sohn deiner Magd. *
Du hast meine Fesseln gelöst. - (R)
- 17 Ich will dir ein Opfer des Dankes bringen *
und anrufen den Namen des Herrn.
- 18 Ich will dem Herrn meine Gelübde erfüllen *
offen vor seinem ganzen Volk. - R

Oder:

ERSTE LESUNG:

Röm 8,31b-39

Weder Tod noch Leben können uns scheiden von der Liebe Gottes.

Lesung

aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer.

- 31b** Schwestern und Brüder!
Ist Gott für uns,
wer ist dann gegen uns?
- 32** Er hat seinen eigenen Sohn nicht verschont,
sondern ihn für uns alle hingegeben
– wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?
- 33** Wer kann die Auserwählten Gottes anklagen?
Gott ist es, der gerecht macht.
- 34** Wer kann sie verurteilen?
Christus Jesus, der gestorben ist,
mehr noch: der auferweckt worden ist,
sitzt zur Rechten Gottes
und tritt für uns ein.
- 35** Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?
Bedrängnis oder Not oder Verfolgung,
Hunger oder Kälte, Gefahr oder Schwert?
- 36** In der Schrift steht:
Um deinetwillen sind wir den ganzen Tag dem Tod ausgesetzt;
wir werden behandelt wie Schafe,
die man zum Schlachten bestimmt hat.
- 37** Doch all das überwinden wir
durch den, der uns geliebt hat.
- 38** Denn ich bin gewiss:
Weder Tod noch Leben,
weder Engel noch Mächte,
weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,
- 39** weder Gewalten der Höhe oder Tiefe
noch irgendeine andere Kreatur
können uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Oder:

ERSTE LESUNG

2 Kor 6, 4-10

Wir sind wie Sterbende, und seht: wir leben

Lesung

aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther.

Schwestern und Brüder!

- 4 In allem erweisen wir uns als Gottes Diener:
durch große Standhaftigkeit, in Bedrängnis, in Not, in Angst,
- 5 unter Schlägen, in Gefängnissen, in Zeiten der Unruhe,
unter der Last der Arbeit, in durchwachten Nächten,
- 6 durch Fasten, durch lautere Gesinnung, durch Erkenntnis,
durch Langmut, durch Güte,
durch den Heiligen Geist, durch ungeheuchelte Liebe,
- 7 durch das Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes,
mit den Waffen der Gerechtigkeit
in der Rechten und in der Linken,
- 8 bei Ehrung und Schmähung, bei übler Nachrede und bei Lob.

Wir gelten als Betrüger
und sind doch wahrhaftig;

- 9 wir werden verkannt
und doch anerkannt;
wir sind wie Sterbende,
und seht: wir leben;
wir werden gezüchtigt
und doch nicht getötet;
- 10 uns wird Leid zugefügt,
und doch sind wir jederzeit fröhlich;
wir sind arm
und machen doch viele reich;
wir haben nichts
und haben doch alles.

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Mt 5,10

Halleluja. Halleluja

*Selig, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden;
denn ihnen gehört das Himmelreich.*

Halleluja

EVANGELIUM

Mt 10, 17-22

*Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige geführt,
damit ihr vor ihnen und den Heiden Zeugnis ablegt*

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

- 17 Nehmt euch aber vor den Menschen in acht!
Denn sie werden euch vor die Gerichte bringen
und in ihren Synagogen auspeitschen.
- 18 Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige geführt,
damit ihr vor ihnen und den Heiden Zeugnis ablegt.
- 19 Wenn man euch vor Gericht stellt,
macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt;
denn es wird euch in jener Stunde eingegeben,
was ihr sagen sollt.
- 20 Nicht ihr werdet dann reden,
sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.
- 21 Brüder werden einander dem Tod ausliefern
und Väter ihre Kinder,
und die Kinder werden sich gegen ihre Eltern auflehnen
und sie in den Tod schicken.
- 22 Und ihr werdet um meines Namens willen
von allen gehasst werden;
wer aber bis zum Ende standhaft bleibt,
der wird gerettet.

Oder:

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Jak 1,12

Halleluja. Halleluja
*Selig der Mann, der in der Versuchung standhält.
Denn wenn er sich bewährt,
wird er den Kranz des Lebens erhalten.*
Halleluja

EVANGELIUM

Mt 10, 28-33

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln:

- 28 Fürchtet euch nicht vor denen,

die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können,
sondern fürchtet euch vor dem,
der Seele und Leib ins Verderben der Hölle stürzen kann.

- 29 Verkauft man nicht zwei Spatzen für ein paar Pfennig?
Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde
ohne den Willen eures Vaters.
- 30 Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt.
- 31 Fürchtet euch also nicht!
Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.
- 32 Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt,
zu dem werde auch ich mich
vor meinem Vater im Himmel bekennen.
- 33 Wer mich aber vor den Menschen verleugnet,
den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Eucharistische Liturgie

GABENGEBET

Allmächtiger Gott,
um das Sterben der Märtyrer zu ehren,
feiern wir das Opfer deines Sohnes und bekennen,
daß jedes Martyrium seinen Ursprung hat
in diesem einen Opfer Jesu Christi,
der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

PRÄFATION VON DEN MÄRTYRERN

Martyrium als Zeichen und Vorbild

Pr: Der sei mit euch.

A: Und mit deinem Geiste.

Pr: Erhebet die Herzen.

A: Wir haben sie beim Herrn.

Pr: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott.

A: Das ist würdig und recht.

Pr.: In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, allmächtiger Vater, zu danken
und in den Heiligen deine Größe zu rühmen.
Im Martyrium der seligen
Edward, Franciszek, Jarogniew, Czesław und Edward

offenbarst du das Wunder deiner Gnade,
denn in der menschlichen Schwachheit
bringst du deine göttliche Kraft zur Vollendung.
Sie sind Christus nachgefolgt
auf dem Weg des Leidens
und haben ihr Blut vergossen als Zeugen des Glaubens.
Darum preisen wir dich in deiner Kirche
und vereinen uns mit den Engeln und Heiligen
zum Hochgesang von deiner göttlichen Herrlichkeit: Heilig ...

KOMMUNIONVERS

Joh 15,5

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.“

SCHLUSSGEBET

Herr, unser Gott,
du hast den seligen Blutzeugen Franciszek und Gefährten
durch das Brot des Himmels die Kraft gegeben,
die Welt zu überwinden.
Stärke auch uns durch diese Speise,
damit wir den Sieg erlangen
und als Sieger essen dürfen vom Baum des Lebens.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Diese liturgischen Texte wurden zusammengestellt auf der Grundlage der polnischen Ausgabe des Messbuchs der Salesianischen Familie:

Towarzystwo śietego Franciszka Salezego: MSZAŁ RODZINY SALEZJAŃSKIEJ. Formularze mszalme. Modlitwy eucharystyczne / Lekcjonarz mszalny. Modlitwy powszechne, Warszawa 2006, S. 108-111 bzw. 139-143.

Die Orationen und die Präfation für Märtyrer wurden entnommen: Die Feier der Heiligen Messe. Messbuch für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für den liturgischen Gebrauch. Kleinausgabe, hg. im Auftrag der Bischofskonferenz Deutschlands ..., Freiburg 2. Aufl. 1991, S. 434f. 907f.

Alle Lesungen sind ausgewählt aus den Commune-Texten für Märtyrer, in: Meßlektionar. Für die Bistümer des deutschen Sprachgebietes. Authentische Ausgabe für die den liturgischen Gebrauch, Band V, Jahreskreis 1, S. 780-783. Auf den dort angegebenen Seiten sind sie im Meßlektionar Bd. V zu finden.

P. Reinhard Gesing SDB

Institut für Salesianische Spiritualität